

Zwischen Hoffen und Bangen

Optimismus im Abstiegskampf und Zweifel am Fußballgott: FCI-Fans beim Heimspiel gegen Bremen

Von Florian Wittmann

Ingolstadt (DK) Das Spiel des FC Ingolstadt gegen Werder Bremen war für die Fans der Schanzer ein Wechselbad der Gefühle. Lange Zeit hofften sie auf einen Heimsieg. Feiern durften am Ende aber die Gäste aus dem Norden. Der Glaube der FCI-Fans an den Klassenerhalt ist indes ungebrochen.

Es ist Samstag, der 22. April, 17.45 Uhr: Anhänger des FC Ingolstadt verlassen nach der 2:4-Heimniederlage gegen Werder Bremen enttäuscht das Stadion. Mannschaft und Fans haben alles versucht, aber es hat nicht gereicht. Lange sah es nach einem Happy-End für die Schanzer aus. Dann mimte der Bremer Max Kruse den Spielverderber und vermieste den Ingolstädtern den Tag. Wir haben die FCI-Fans begleitet:

13.07 Uhr: Der Spieltag beginnt gemütlich. Am Audi Sportpark ist noch nicht besonders viel los. Schließlich sind es noch über zwanzig Minuten, bis die Stadione öffnen. Der Mannschaftsbus von Werder Bremen macht sich auf, um das Team vom Hotel abzuholen. Just in diesem Moment beginnt es zu regnen. Wind war vorher schon da. „Eigentlich nordisches Wetter“, sagt ein FCI-Fan.

13.30 Uhr: Ordner sperren die Tore zum Stadion auf: Hereinspaziert! Auf der Leinwand im Außenbereich begrüßt FCI-Spieler Sonny Kittel die ersten Fans. Er gibt das Motto für die Partie aus: „Ihr gebt auf den Rängen alles, und wir auf dem Rasen.“ Fans der Schanzer nicken. Botschaft angekommen!

13.52 Uhr: Bianca Reidinger aus Neuburg kommt gerade vom Pavillon, an dem unter dem Motto „Die Schanz in Rot“ Trikots über die Theke gehen. Die 27-Jährige erwartet ein kampftintensives Spiel. Auch wenn die Bremer lange nicht mehr verloren hätten, tippe sie auf einen 2:1-Heimsieg ihres FCI. „Wir werden am Ende 16. Und die Relegation gewinnen wir – egal gegen wen!“



Niedergeschlagen: Nach der 2:4-Heimniederlage gegen Bremen verließen einige Fans sichtlich geknickt das Stadion. Im Hintergrund grinst ein Werder-Fan in die Kamera. Foto: Wittmann

14.01 Uhr: Noch anderthalb Stunden bis Anpfiff. Julian Sager und Lucas Möller machen sich auf den Weg zur Südttribüne. Sie sind mit ihren Müttern zum Heimspiel der Schanzer gekommen. Die vier Oberhausener strotzen nur so vor Optimismus. „Werder Bremen wird hier und heute nicht gegen uns gewinnen. Wir bleiben drin.“

14.56 Uhr: Es gibt nichts, was es nicht gibt: die Wagners aus

Eichstätt sind wohl eine der ganz wenigen Familien in der Region, in der es sowohl Fans des FCI als auch von Werder Bremen gibt. Die Favoriten sind gerecht verteilt. Der Vater und ein Sohn sind Bremen-Anhänger. Ein Sohn hält es mit den Schanzern. Und ein Sohn hält sich raus.

15.30 Uhr: Anpfiff im Audi Sportpark. Mit lauten „Ingolstadt“-Rufen feuern die Fans im

ausverkauften Stadion ihr Team an. Die Stimmung ist ziemlich gut, auch wenn Spannung in der Luft liegt und die Atmosphäre ein wenig drückt. Das 1:0-Führung für den FCI durch Dario Lezcano nährt die Hoffnung auf den Klassenerhalt, denn die Konkurrenten im Abstiegs-kampf liegen vorwiegend zurück. Kurz vor der Pause Ernüchterung: Max Kruse trifft zum Ausgleich. Sein erster Streich. Und dennoch: Die Fans

der Rot-Schwarzen verabschieden ihre Spieler mit wohlwollendem Applaus in die Halbzeitpause.

16.49 Uhr: Pascal Groß schießt die Schanzer mit 2:1 in Front. Ein Sieg wäre immens wichtig. Die Augen der Fans wandern zwischen dem Spielfeld und den Ergebnissen auf dem Smartphone umher. Es könnte wieder ein FCI-Tag werden. Noch 28 Minuten.

17.08 Uhr: Die kalte Dusche! Max Kruse erzielt das 2:2. Die Fans der Schanzer reagieren trotz. Ihre Helden spielen auf Sieg und werden ausgekontert. 3:2-Führung für die Gäste durch Max Kruse. Wieder dieser Kruse. Die Hoffnung der FCI-Fans aber bleibt. Vier Minuten Nachspielzeit.

17.20 Uhr: Letzte Chance. Es gibt Eckball. Die Fans fordern Keeper Hansen, der aus dem FCI-Tor zum Sechzehnmeterraum der Bremer eilt. Fans und Mannschaft wollen nun das Unentschieden gemeinsam erzwingen. Der Eckball wird abgewehrt, Werder kontert und am Ende macht Max Kruse das 4:2. Wieder dieser Kruse. Die Fans der Schanzer wissen nun: Dieses Spiel ist verloren.

17.45 Uhr: Enttäuscht verlassen viele FCI-Fans das Stadion. Die Mannschaft hat tapfer gekämpft. Aber es hat nicht gereicht. „Haut der vier Dinger rein“, schimpft Gerd Huber. Er meint Max Kruse, den grünweißen „Bösewicht“ dieses Fußballfilms. Die Enttäuschung ist bei vielen Fans schnell verfliegen. Auch, weil die Liga-Konkurrenten nicht gewinnen. Und: Resignation ist für die viele Schanzer eh ein Fremdwort. Der Glaube an die eigene Mannschaft ist nach wie vor da. Zweifel werden höchstens am Fußballgott laut. „Die Mannschaft gibt jede Woche alles. Wir Fans geben jede Woche alles. Am Ende stehen wir wieder mit leeren Händen da“, sagt Christiane Schäfer. Das sei fast wie im Filmklassiker „Und täglich grüßt das Murmeltier“.

Foodtrucks locken Tausende an

Ingolstadt (jhh) 15 so genannte Foodtrucks aus ganz Bayern haben gestern auf dem überdachten Selgros-Parkplatz vor den Toren der Stadt Station gemacht. Mit dem ersten Food-Truck-Court haben die Veranstalter ganz offensichtlich einen Nerv getroffen. Tausende Besucher aus der Region und darüber hinaus nahmen geduldig auch längere Warteschlangen vor den Lastern in Kauf, um sich mit frisch zubereiteten Burgern, Donuts, Burritos, Hot Dogs, Crêpes, Grilled Sandwiches oder anderem Streetfood zu versorgen. Dazu gab es Alkoholfreies, Bier und Kaffee aus Ingolstadt. Für Kinder war ein eigenes Programm organisiert worden. So waren sie beschäftigt, während die Eltern um Essen anstanden.

Sonja Bauer von der Firma Gorilla Food, die das Treffen organisiert hat und selbst einen Foodtruck betreibt, zeigte sich schon nach den ersten beiden Stunden zufrieden: „Alleine in dieser Zeit waren mehr als 2000 Leute da“, schätzte sie. „Die ersten standen schon am Eingang, bevor wir überhaupt aufgemacht hatten“, berichtete sie unserer Zeitung, während vom Parkplatz vor dem Ingolstadt Village stets weitere Gäste auf das Gelände kamen.

Die Foodtruck- und Streetfoodszene soll auch in Zukunft weiter wachsen. Bauer plant im kommenden Juni den nächsten Streetfood Court in Eichstätt. Bei etlichen Veranstaltungen in Ingolstadt – vom Trauumfestival bis zum Zamp-Fest – sind Foodtrucks längst fester Bestandteil.

Betrunkener fällt vom Rad

Ingolstadt (DK) Ein 17-Jähriger Ingolstädter ist in der Nacht zum Sonntag im Klenzepark betrunken auf dem Fahrrad unterwegs gewesen. Wie die Polizei mitteilt, befand sich der junge Mann inmitten einer größeren Gruppe jugendlicher und habe, dem Anschein nach betrunken, nahe dem Polizeimuseum auf seinem Fahrrad ein paar Runden gedreht. Er stürzte, verletzte sich dabei im Gesicht und wurde ins Krankenhaus gebracht. Eine erste Untersuchung ergab einen Alkoholwert von 0,81 Promille beim Ingolstädter. Der jungen Mann muss nun mit einer Anzeige rechnen.

Stummfilm mit Livemusik

Ingolstadt (DK) Ein Stummfilm mit Livemusik wird am morgigen Dienstag, 25. April, im Unionkino an der Josef-Pon-schab-Straße gezeigt. Zur Auf-führung kommt „The Camera-man“ von Buster Keaton, Beginn ist um 19.30 Uhr. Es musizieren Howard Alden (Banjo), Stephan Holstein (Klarinette, Saxofon) und Helmut Nieberle (siebensaitige Gitarre, Ukulele).

67-Jährige mit 1,5 Promille

Ingolstadt (DK) Eine 67-jährige Autofahrerin aus Reichertshofen wurde am Freitagabend in der Eriagstraße von der Polizei aus dem Verkehr gezogen. Die Rentnerin war einer Streife um 18.35 Uhr bei einer Verkehrskontrolle aufgefallen, da sie stark nach Alkohol roch. Ein Atemalkotest ergab einen Wert von knapp 1,5 Promille. Daraufhin musste sich die Frau auf der Wache einer Blutentnahme unterziehen. Zudem stellten die Beamten ihren Führerschein sowie die Fahrzeugschlüssel sicher. Sie muss sich nun wegen Trunkenheit im Verkehr vor der Justiz verantworten, so die Polizei.

Gut gerüstet ins Berufsleben

Die Volks- und Raiffeisenbanken der Region 10 ehren Auszubildende nach bestandener Prüfung bei Feier

Von Michael Brandl

Ingolstadt (DK) 43 junge Bankkaufleute der Volksbanken und Raiffeisenbanken (VR) der Region 10 haben die Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern bestanden. Ihre Zeugnisse, Glückwünsche und gute Ratschläge für das Arbeitsleben erhielten sie im Rahmen einer Feierstunde im Festsaal des Stadttheaters.

Peter Pollich, stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbandes der Region 10, konnte verkünden, dass 37 von 43 Absolventen bei der VR bleiben wollen. Zuvor bestätigte Vorsitzender Richard L. Riedmaier den Ausgelernten, dass sie einen anspruchsvollen Beruf ergriffen hätten, in dem sich nicht nur alles um Zahlen drehe, sondern in dem auch Eigeninitiative und Kommunikationsfähigkeit gefragt seien. Gleichzeitig stellte er heraus, dass das Arbeitsleben mit seinem stetigen Wandel lebenslanges Lernen voraussetze.

Das betonte auch Utho Creusen in seiner Laudatio. Wie schon sein Vorredner hob er die frühere Media Markt-Manager, Honorarprofessor und Sozialpsychologe, neben Fleiß und Ehrgeiz der Absolventen, den Anteil von Eltern, Lehrern und Ausbildern am Erfolg hervor. Er gab ihnen anhand eines plakativen Beispiels aus der Positiven Psychologie eine Botschaft

mit auf den Weg: „Seien Sie widerstandsfähig, zeigen Sie Resilienz.“ Creusen empfahl den Berufsanfängern, sie sollten in kritischen Situationen nach Lösungen suchen, sich auf die eigenen Stärken besinnen und im „richtigen System“ denken zu lernen, anstatt nach Schuldigen Ausschau zu halten. Zudem legte er ihnen das Führen eines Erfolgstagebuchs nahe.

Der Eichstätter Landrat Anton Knapp betonte in seinem Grußwort die Bedeutung des genossenschaftlichen Bank-

hauses als Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber für die Region. „Eine qualifizierte Ausbildung ist eine Investition in die Zukunft, bringt Erträge und selbst in der heutigen Zeit Zinsen“, sagte er an die Geehrten gerichtet. Für Betriebe sei es wichtig wie die Investition in Maschinen. Viele Unternehmer hätten ihm gesagt, dass ein Banker für die Entwicklung ihres Betriebes, auch in schwierigen Zeiten, wichtig gewesen sei.

Johann Korjakin aus Lenting ist einer der Geehrten. Er wird

nun bei der VR eine Weiterbildung zum Immobilienkaufmann machen, um danach eine entsprechende Stelle besetzen zu können. „Die Arbeit mit Immobilien macht mir Spaß, und es ist eine sehr gute Geldanlage“, sagte er. Er ist sich sicher, den Beruf fürs Leben gefunden zu haben – trotz aktuell nicht so rosiger Zeiten für die Banken. „Für die Kunden ändert sich zurzeit viel, aber das ist der Lauf der Welt. Man muss das Beste daraus machen.“ Seine Kollegin Melanie Rackl

von der VR Beilngries hat sich für den Besuch der Berufsoberschule entschieden. Danach möchte sie studieren. „Mein Ziel ist es, in einem Industriebetrieb zu arbeiten“, sagte sie. Sie erhofft sich davon mehr Entfaltungsmöglichkeiten. Bei den Banken rechnet sie damit, dass es mehr Auflagen und Vorschriften geben wird. Beste Absolventin mit 92 Punkten war Britta Kammerer von der VR Neuburg-Rain. Musikalisch begleitet wurde die Feierstunde vom Ensemble Rudi Trögl.



Feierliche Ehrung: 43 junge Bankkaufleute der Volksbanken und Raiffeisenbanken der Region 10 – nicht alle konnten an der Ehrung teilnehmen – erhielten nach bestandener IHK-Prüfung jetzt ihre Abschlusszeugnisse. Foto: Brandl